

Sehr geehrte Eltern!

Ich denke, ich muss Ihnen nicht mehr berichten, dass wir in der letzten Schulwoche den ersten Coronafall an der Schule hatten. Diese Erfahrung, die aus heutiger Sicht keine negativen gesundheitlichen Konsequenzen nach sich gezogen hat, sehe ich positiv, da wir gesehen haben, dass weder eine Schul- noch eine Klassenschließung für längere Zeit im Raum stand. Ich möchte abschließend noch dazu sagen, dass ich wirklich froh darüber bin, dass alle in der Schulgemeinschaft sehr gelassen und unaufgeregt damit umgegangen sind – das ist grundsätzlich auch mein persönlicher Zugang. Ich wünsche mir, dass das auch bei zukünftigen Themen, die von der Krise beeinflusst werden, der Fall ist.

Ich möchte Sie auch zum Thema Gurgelstudie genauer informieren:

Wir sind in einem Schreiben der Bildungsdirektion vom 3. September darüber in Kenntnis gesetzt worden, dass wir für diese Studie ausgewählt sind. Der Zufall hat auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewählt – d. h. es wurden aus allen Unterstufenklassen je 3 Schülerinnen und Schüler ausgewählt und deren Erziehungsberechtigte um Einverständnis gefragt – die Oberstufe ist davon nicht betroffen. Der erste Termin ist am 15. Oktober und die Folgetermine im Abstand von ca. fünf Wochen. Es wird mit einer Zucker-Salzlösung eine Minute lang gegurgelt. Man kann zu dieser Testung (Validität? Wollen wir es überhaupt wissen?) viele Fragen stellen – es gibt dazu aber auch genauso viele Antworten.

Laut einer dringenden Empfehlung des Ministeriums und der Bildungsdirektion vom 18. September (man könnte dazu auch eine höflich formulierte Weisung sagen), wird von schulischen Zusammenkünften dringend abgeraten. Da gibt es wieder eine Bandbreite von Entscheidungsmöglichkeiten – Absagen, Verschieben, Abhalten? – und Meinungen. Unter dem Aspekt der ersten beiden Schulwochen haben wir uns dazu entschlossen, den ersten Elternabend der 1. und 5. Klassen heuer ausnahmsweise anders zu gestalten und im Rahmen einer Online-Konferenz offene Fragen zu klären und Informationen weiterzugeben. Uns ist klar, dass dieses Format einen gemeinsamen Abend nicht ersetzen kann – wir werden uns dem auch zukünftig nicht verschließen und es wird in diesem Jahr die Gelegenheit geben, sich persönlich kennenzulernen.

Es gibt auch weitere Themen, die noch völlig offen sind, z.B. die anstehenden Planungen des Abends der offenen Tür, bei dem die Regelungen des Gesundheitsministeriums für Veranstaltungen gelten (Maximalanzahl, zugeordnete Sitzplätze...). Oder der Elternsprechtag, der als Präsenzveranstaltung behördlich ein gut organisiertes Kontaktmanagement und Nachverfolgungssystem benötigt – wir werden auch hier wieder gemeinsam eine Entscheidung treffen.

Die Sprechstunden der Kolleginnen und Kollegen sind auf der Homepage eingetragen. Ich möchte Sie noch einmal daran erinnern, dass ein Gespräch nur nach Voranmeldung stattfindet. Ich bitte Sie, die Sprechstunden, telefonische oder auch virtuelle Gespräche im Vorfeld des Sprechtages vermehrt zu nützen.

Ich möchte noch mit etwas Positivem abschließen: Da die traditionelle Begrüßung der Klassen nicht stattfinden konnte, habe ich alle Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen besucht und dabei gab es sehr freundliche, nette und lustige Begegnungen.

Dir. Mag. Gerald Bachmayr